



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
September 2008*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir

Mit Recht nennt man Paulus den Dogmatiker und Apostel des Gliedschaftsgedankens ...

Mit großer Liebe hat der Völkerapostel sich in das Bild: Christus ist das Haupt – wir sind seine Glieder, vertieft. Offenbar fand er keinen Ausdruck, der das große Geheimnis, das er künden durfte, besser wiedergab. In jedem Briefe weiß er diesem Bild einen neuen Zug beizufügen, eine neue Seite abzugewinnen. (...)

Grundgelegt wurde dieser überaus fruchtbare Gedanke für Dogmatik, Moral, Aszese und Predigt bei ihm schon im Augenblick des Damaskus-Erlebnisses. Es ist mehr als phantasiereiche Rekonstruktion, wenn wir den vorwärtsstürmenden wütenden Paulus uns vorstellen, wie er innerlich nicht loskommt von der Idealgestalt des unter seiner Mitwirkung gesteinigten früheren Mitschülers Stephanus. Wie stand der junge Martyrer da, so ganz frei vom Zwang, das Auge voller Licht und Wärme, das Antlitz von Begeisterung gerötet. Noch hört Paulus das Wort des Sterbenden: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen“ (Apg 7,56).

War es wirklich eine göttliche Macht, die in dem jungen Christenhelden sich offenbarte! Der Gedanke mochte den Wüterich nicht mehr loslassen.

Da bricht das große Ereignis von Damaskus in sein Leben ein. Er steht vor ihm – den er nicht leiden und doch auch innerlich nicht loswerden konnte – in überirdischer Majestät mit überaus wohlwollenden Zügen: Christus. Aus seinem Munde trifft ihn der wehmütig-gütige Vorwurf: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?“ (Apg 22,8).

Seit der Zeit hielt Paulus zwei Gedanken unverlierbar fest: Er, der Welterlöser, der erhöhte Kyrios, liebt mich, und er lebt in den Seinen, er leidet, stirbt und triumphiert in den Seinen in geheimnisvoller Weise ... Saulus hatte doch die Christen verfolgt. Der Herr stellt ihn aber zur Rede: „Warum verfolgst du *mich*?“

Da haben wir bereits den Grundriss, die Grundlinien der ganzen paulinischen Lehre vom geheimnisvollen Leib Christi. Paulus geht in die Einsamkeit der arabischen Wüste drei Jahre lang, widmet sich dort in umfassender Weise der Betrachtung und dem Gebet, hier und später mag er viele Offenbarungen erhalten haben – mit Recht kann er ja gestehen (Gal 1,12), dass sein Evangelium nicht Menschenwerk, noch von einem Menschen empfangen, noch durch

Unterricht erlernt worden; er geht nach Jerusalem, lässt sich dort von den Altaposteln in Lehre und Leben Christi tiefer einführen und nimmt mit besonderem Interesse – so dürfen wir annehmen – Christi Lehre vom Weinstock und den Rebzweigen in sich auf. Nachdem er so seine Offenbarungen an Tradition geprüft, verschwindet er wieder für längere Zeit in der Einsamkeit, um sein Evangelium nach allen Richtungen erneut durchzubeten und neue Erleuchtungen und Offenbarungen in sich aufzunehmen. Dann erst durchzieht er die Welt als Feuerbrand für Christus.

Er muss ihr das große Gottes- und Christusgeheimnis künden: Christus in uns und wir in Christus.

*P. J. Kentenich, Nova creatura in Jesu et Maria, 1942
In: In der Schule des Apostels Paulus, S. 103-105
Patris-Verlag; Hrsg. Peter Wolf*

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?



zur Auswertung in Gruppen

1 Lesen

Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.

Pause, in der jede/r den Text noch einmal persönlich nachlesen kann.

Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

2 Wiederholen

Die unterstrichenen Worte oder Sätze reihum vorlesen.

3 Wirken lassen

Zeit, um das Gelesene/Gehörte wirken zu lassen.

Was sagt mir das im Blick auf meine Erfahrungen, auf meine Situation?

4 Mitteilen

Was ist mir an diesem Text wichtig?

Was ist mir als Erkenntnis oder als Frage gekommen?

5 Austauschen

Was nehme ich, was nehmen wir als Anregung aus diesem Text mit?

Welche Punkte ergeben sich für die Lebensgestaltung?